

Tatort Lücke

Ein gemeinschaftliches Projekt zur Erschließung des Stadtraums in Eberswalde



Eröffnungsperformance auf dem Eberswalder Marktplatz

Mit einer Eröffnungsperformance – der Ankunft der Kriminalist*innen auf dem Marktplatz und der Eröffnung des Lückenlabors im Museum Eberswalde – startete am 26. Januar 2018 in Eberswalde das Projekt „Tatort Lücke“. Rund 150 Gäste waren gekommen.

Was ist „Tatort Lücke“? Es ist ein Stadtkrimi. Ein investigatives Team – bestehend aus Vertreter*innen des Stadtmuseums und des Kanaltheaters, aus Kommissar*innen und Gerichtsmediziner*innen, aus Stadtbewohner*innen und interessierten Nachbar*innen aller Altersgruppen – sucht nach Leerstellen, nach Orten, deren Geschichten vom Gras der Zeit überwachsen sind. Sie schauen auf die Lücken und legen deren Geschichte frei. Tatort Lücke kombiniert die Faszination des Krimis

mit dem Format des Re-Enactments, also der Neubelebung geschichtlicher Ereignisse durch Nachspielen. Teile der Geschichte werden wiederbelebt und zum Teil neu erfunden. Die theatrale Wiederholung ermöglicht es, Zusammenhänge neu herzustellen und andere Blickwinkel zu eröffnen. Das Lückenlabor im Museum spiegelt parallel den Erforschungsprozess. Der digitale Wissensspeicher dokumentiert die Ermittlungsergebnisse und macht sie nachhaltig zugänglich.

48 Lückenvorschläge wurden von den Eberswalder*innen aufgespürt und benannt, von denen sechs Lücken in diesem Jahr bespielt werden. Unter den letzten eingereichten Vorschlägen war auch „Meyers Radrennbahn“ in Finow, sie wurde Schauplatz der zweiten Ausgabe des

Eberswalder Stadtkrimis. 1901 eröffnete der Kaufmann Carl Meyer in Heegermühle, heute Finow, ein Restaurant mit dem Sportpark Heegermühle. Dazu zählten Radrennbahn, Kegelbahn und Schießstand. Tausende Besucher*innen aus Brandenburg und Berlin tummelten sich dort manchmal bei großen Radrennen, wie zum Beispiel beim „Goldenen Rad von Heegermühle“. Besonders die Berliner Radfahrwelt zog es hierher, darunter Otto Pawke aus Charlottenburg, Weltrekordmann im Langstreckenfahren über zwei und drei Stunden. Besonders die Bahnradrennen hinter Schrittmachermotorrädern begeisterten die Zuschauer*innen. In kurzer Zeit etablierte sich Heegermühle als Sporthochburg in der Region um Eberswalde.

Im Ersten Weltkrieg verfiel die Rennbahn und Anfang der zwanziger Jahre wurde sie schließlich abgetragen. Nach 1945 verwandelte sich das Areal zum Kulturstandort der sowjetischen Fliegergarnison. Aufgrund fehlender Instandsetzung verfielen auch diese Gebäude und wurden in den 1970er Jahren abgerissen. Bis 1994 war das Areal militärisches Sperrgebiet und ein fast vergessener Ort für die Eberswalder*innen. Heute liegt hier eine Brache, die am 26. April 2018 mit verschiedenen Höhepunkten – Fahrradkorso, „Cheerleading neu gedacht“, Geschichtenduett, „Entführer im Freizeitglück“, „Mihos magischem Tanztee“, archäologischer Spurensuche und Picknick im Grünen – wiederbelebt wurde. Einige ältere Gäste brachten historische Postkarten sowie Zeitungsartikel mit und erzählten

uns ihre Geschichte(n). Im Lückenlabor werden diese Informationen nun zugänglich gemacht.

Die nächsten Termine und Orte, an denen jeweils eine Lücke bespielt wird, sind der 25. Mai 2018 (Gaswerk Eberswalde), der 31. August 2018 (Kaiserbad am Weidendamm), der 28. September 2018 (Ungarnspielplatz) und der 26. Oktober 2018 (Mühlenteich).

Das Forschungsprojekt zur Stadtgeschichte wird realisiert vom Museum Eberswalde, dem Kanaltheater und der Bürgerstiftung Barnim/Uckermark in Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, dem Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e.V., dem Kreisarchiv Barnim und dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Eberswalde. Die Kulturstiftung des Bundes fördert das zweijährige Projekt in den Jahren 2017 bis 2019 aus dem „Fonds Stadtgefährten“. Dem Eberswalder Museum ermöglicht es, neue Netzwerke zu knüpfen, neue Besuchergruppen zu erschließen und neue Geschichten über Eberswalde zu erzählen. Die Mitarbeit der Eberswalder*innen bei der Suche nach Leerstellen, deren Erforschung und Wiederbelebung sowie die große Aufmerksamkeit in den Medien verspricht eine erfolgreiche Weiterführung des Projektes „Tatort Lücke“.

Birgit Klitzke



oben: Eberswaldes Kulturamtsleiter Dr. Stefan Neubacher in Heegermühle beim Radrennen 2018
 unten: Gespräche mit Zeitzeugen im Lückenlabor im Museum Eberswalde

Museum Eberswalde
 Steinstraße 3, 16225 Eberswalde
www.museum-eberswalde.de
 Di-Fr 10–13 Uhr, 14–17 Uhr,
 Sa 10–13 Uhr, So 13–17 Uhr